



Max Ehrlich,
ein Berliner Junge, hat mit seiner unübertrefflichen
Berliner Schlagfertigkeit natürlich sofort Kontakt
mit den Berlinern.

„... Was — glauben Sie, ist die erotischste Stadt der Welt? Man soll es nicht für möglich halten: die erotischste Stadt der Welt ist Breslau. Gott behüte, wenn so einer aus Breslau nach Berlin kommt. Am Schlesischen Bahnhof möchte er gern raus, geniert sich aber noch. Bahnhof Friedrichstraße, da ist's radikal zu Ende, da reißt er die Kupeetür auf, springt den Perron herunter, rast durch die Linden, schreit durchs Brandenburger Tor: Hier bin ich — wo sind die Nutt — die kleinen Elfen wollte ich sagen?“

Die Berliner Erotik ist magistratisch konzessioniert, der Berliner Magistrat schenkt bei jedem zehnten Kind den Eltern eine Porzellantasse. — Aber ehe man so ein richtiges Service zusammenhat, da können Jahre vergehen . . .“



Paul Morgan
ist der weitgereiste, vornehme Onkel Paul unter den
Conférenciers. Er erzählt behaglich die schönsten
Mündehausiaden von seinen Reisen.

„... Rabindranath Tagore — der weniger gelesen, aber desto häufiger fotografiert wird — Sie kennen ihn ja alle, den berühmten Gangeshofer: er hat die Lehre von der indischen Nabelschauung populär gemacht, wofür er auch einst den Nabelpreis für Literatur erhielt — dieser große Philosoph und Dichter hat irgendwo geschrieben: „Gott der Herr machte sich einmal zum Schulmeister, nahm einen Sack voll mit Grundsätzen und schuf daraus den Mann. Aber als der Herr die Frau schuf, legte er seine Schulmeisterwürde wieder ab und wurde zum — Künstler . . .“

Und solch ein Kunstwerk des Schöpfers stelle ich Ihnen jetzt vor in Gestalt der reizenden Tanzkünstlerin Mia Pia.“